



Die Stadt Regensburg informiert

Bei uns

NEUE SERIE

Unsere Stadtteile –
Zahlen und Fakten

ZUKUNFTSWERKSTATT KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE

Hier dürfen die
Kinder mitreden



VHS UND
STADTBÜCHEREI
FEIERN GEBURTSTAG
100 Jahre Bildung
und Bücher für alle

DIE NEUE KREUZ-
SCHULE WÄCHST
Unterrichtsbetrieb
soll im kommenden
Schuljahr starten



Impressum

Herausgeber:

Stadt Regensburg, Abteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist:

Juliane von Roenne-Styra

Redaktion:

Dagmar Obermeier-Kundel,
Katrin Butz, Claudia Biermann,
Eva Karl-Faltermeier, Tatjana Setz
Fotos und Repros (falls nicht anders
genannt):

Peter Ferstl, Stefan Effenhauser

Druck: Mittelbayerisches Druck-
zentrum GmbH & Co.KG

Akquisition & Vermarktung:
Mittelbayerische Werbegesell-
schaft KG,
Roland Schmidt, Tel. 207-479

Verantwortlich für den

Anzeigeninhalt:

Franz-Xaver Scheuerer;

Gestaltung: Shana Ziegler

**Die nächste
Bei uns-Ausgabe
erscheint am
31. Mai
2019**

Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das
Amt für Jugend und Familie, Pflegekinderdienst,
Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Verena Deubler,
Tel. 0941/507-4513, E-Mail: deubler.verena@regensburg.de

GANESHA INDISCHE SPEZIALITÄTEN

Jeden Sonntag Schmankerl-
buffet von 11.30 – 16.00 Uhr

all you can eat pro Pers.: 9.90 €

Öffnungszeiten: 11.30 – 24.00 Uhr

Durchgehend warme Küche

Mittagsmenü ab € 5.50

Mo.-Sa. (außer Feiertags)
von 11.30 – 17.00 Uhr



Maximilianstraße 23
93047 Regensburg
Telefon: 0941/5861994

Maximilianstr. 23, 93047 Regensburg
Telefon: 0941/5861994
 Parkhaus Dachauplatz u. Peterstor -
nur 3 Minuten entfernt vom Restaurant

BettenSchur

Ludwigstraße 2 – 4 · 93047 Regensburg

www.betten-schur.de

Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der
Stadt Regensburg wickelt fachkundig
alle Bestattungsangelegenheiten ab.
Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Tel. 507 - 2346 und 507 - 2347

- Erdbestattungen
 - Feuerbestattungen
 - Überführungen
 - Kostenlose Hausbesuche
- Tag und Nacht erreichbar

Regeln Sie schon zu Lebzeiten
Ihre Bestattung durch unsere
Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich
und individuell:

**Tel. 507 - 2341 und
507 - 2348**

Städtische Bestattung • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3
staedische-bestattung@regensburg.de, www.regensburg.de/bestattung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Bildung für alle“, hieß es vor hundert Jahren in Regensburg. Mit Artikel 148 der Weimarer Reichsverfassung hatte die Erwachsenenbildung Verfassungsrang erhalten, und in vielen Städten wurden Volkshochschulen gegründet. Am 24. Juli 1919 beschloss auch der Regensburger Stadtrat, Volksbildungskurse und eine Volksbücherei ins Leben zu rufen. Wie vhs und Stadtbücherei sich von diesem Punkt aus zu den modernen Bildungszentren mit umfangreichem Angebot entwickelt haben, die wir heute kennen und schätzen, können Sie in dieser Ausgabe in Text und Bild nachverfolgen.

Eine nagelneue Bildungsstätte entsteht derzeit auf dem Gelände des ehemaligen Jahn-Stadions. Wir berichten von der Baustelle, die bereits auf die Zielgerade geht. Wenn es weiterhin so gut läuft wie bisher, können die Schülerinnen und Schüler ihre neuen Klassenräume, wie geplant, zum Schuljahr 2019/2020 beziehen. Dass es gut läuft, gilt übrigens ebenso für eine weitere große Baumaßnahme, die die Regensburgerinnen und Regensburger momentan beschäftigt: die Sanierung der Fußgängerzone. Nach der Winterpause sind die Arbeiten wieder angelaufen, und wie es aussieht, werden sie Ende November abgeschlossen sein – ein Jahr früher, als ursprünglich geplant.

Selbstverständlich kümmert sich die Stadt auch über die Schule hinaus um ihre jüngsten Bürgerinnen und Bürger. Seit 2015 trägt Regensburg das Siegel „kinderfreundliche Kommune“. Wir erklären, was das bedeutet und lassen auch die Kinder und Jugendlichen selbst zu Wort kommen. Für „größere Kinder“, die sich gerade nach einem passenden Beruf umsehen, haben wir in diesem Heft auch noch einen Tipp: ein duales Studium zum Diplom-Verwaltungswirt bei der Stadt Regensburg.

Außerdem starten wir mit einer neuen Rubrik über die Regensburger Stadtteile, in der wir Ihnen künftig Wissenswertes und Kurioses aus den einzelnen Vierteln präsentieren möchten. Wussten Sie beispielsweise, woher der Name Brandlberg kommt, oder was es mit dem Erdbeerfest auf sich hat? In dieser Ausgabe erfahren Sie es.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei Lesen!

Ihr Bei uns-Redaktionsteam

Inhalt

04 Regensburg kompakt
Neues aus dem Rathaus

06 Die neue Kreuzschule wächst
Unterricht soll im kommenden Schuljahr starten

08 Neu: Unsere Stadtteile
Zahlen und Fakten

09 Hier dürfen Kinder mitreden
Zukunftswerkstatt Kinderfreundliche Kommune

12 100 Jahre Bildung und Bücher für alle
Vhs und Stadtbücherei feiern Geburtstag

17 Duales Studium
im Beamtenverhältnis bei der Stadt Regensburg

20 Fußgängerzone
Aller guten Dinge sind drei

23 Mitmachen und gewinnen
Rätselseite

Auch mit unserem Titelbild sind wir diesmal im Stadtteil Brandlberg-Keilberg unterwegs (siehe Seite 8). Es zeigt das Feuerwehrhaus Keilberg, das im Mai 2017 eingeweiht worden ist.



An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links): Juliane von Roenne-Styra, Claudia Biermann, Eva Karl-Faltermeier, Dagmar Obermeier-Kundel, Katrin Butz, Tatjana Setz, Peter Ferstl, Stefan Effenhauser

50 Jahre musische Früherziehung

Vor einem halben Jahrhundert gründeten engagierte Eltern mit Unterstützung der Stadt die musische Früherziehung. Dieses Jubiläum wird am 11. Mai mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Von 10 bis 13 Uhr zeigt die Einrichtung ihre Räume Am Schulberg 7. Einmal pro Woche können Kinder ab drei Jahren bis zur zweiten Klasse zahlreiche Kurse aus den Bereichen Musik, Bewegung, freies Gestalten und darstellendes Spiel besuchen. 1969 nahmen 60 Kinder teil, heute sind es etwa 240.

40 Jahre Spielbus

Der Spielbus wird in diesem Jahr 40 Jahre alt. Am 11. Mai feiert die Stadt Regensburg deshalb ein großes Fest. Mit dabei sind auch andere Spielmobil-Teams, die mit ihren vollbepackten Bussen aus ganz Bayern anreisen. Alle Kinder und Familien sind von 13 bis 17 Uhr in den Ostpark eingeladen, um viele Spielgeräte auszuprobieren.



→ Der erste Spielbus aus dem Jahr 1979 war eine ehemalige fahrbare Sparkassen-Filiale, die kurzerhand umfunktioniert und mit einfachen Spielgeräten beladen wurde

Betreuer für Mini-Regensburg gesucht

2019 veranstaltet das Amt für kommunale Jugendarbeit wieder die Ferienaktion Mini-Regensburg. Für die Kinder-Spielstadt werden von 29. Juli bis 14. August ehrenamtliche Betreuer gesucht. Wer mitmachen möchte, muss zwischen 18 und 27 Jahre alt sein. Vorerfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind von Vorteil. Für das Engagement gibt es eine tägliche Aufwandsentschädigung. Mehr Informationen unter www.regenburg.de/bei-uns-507.



→ Bis mindestens Mitte 2020 werden die Gebäude zwischen Emmeramsplatz und Oberer Bachgasse noch als Büros für die Mitarbeiter der Diözesanverwaltung benötigt, weil das Obermünsterzentrum generalsaniert wird

Pläne für das ehemalige Evangelische Krankenhaus

Was soll mit dem ehemaligen Evangelischen Krankenhaus in der Regensburger Altstadt geschehen? Die Liegenschaft gehört der eigenständigen Evangelischen Wohltätigkeitsstiftung, deren Stiftungszweck in der Kranken-, Alten-, Jugend- und Bedürftigenhilfe liegt. Die Stadt Regensburg verwaltet diese Stiftung.

Der Stiftungsausschuss hat kürzlich beschlossen, externe Planer mit der Entwicklung eines Nutzungskonzepts für das rund 5 000 Quadratmeter große Quartier zu beauftragen. Die Stiftung kann nach den Stiftungsvorschriften die Gebäude wirtschaftlich rentabel nutzen, um Geld für die Erfüllung des Stiftungszwecks zu verdienen. Sie kann die Gebäude oder Gebäudeteile aber

auch dem Stiftungszweck entsprechend nutzen. Der Sitz der Stiftungsverwaltung und die Bruderhauskirche sind bereits als feste Größen in der Liegenschaft gesetzt. Teilbereiche des Quartiers könnten möglicherweise wie bisher für Wohnen und Gewerbe genutzt werden. Die weiteren Bereiche könnten im Rahmen des Stiftungszwecks der Altenhilfe zum Beispiel für Betreutes Seniorenwohnen und Tagespflege verwendet werden. Die von Dritten diskutierte Nutzung von Teilen der zum Grundstockvermögen gehörenden Liegenschaft zum Beispiel als Bürgerhaus, Haus der Vereine oder soziokulturelles Zentrum entspricht nach Auffassung der Stiftungsaufsichtsbehörde bei der Regierung der Oberpfalz jedoch nicht dem Stiftungszweck.

Maßnahmen für Menschen mit Behinderung

In Zukunft wird die Stadt Regensburg bei der Stadtentwicklung noch mehr Wert auf Inklusion legen. Der Stadtrat hat einen Aktionsplan Inklusion verabschiedet. Behinderte und Nicht-Behinderte haben dafür 31 Maßnahmen definiert, welche die gleichberechtigten Teilhabemöglichkeiten aller Menschen mit Behinderung verbessern und das gesellschaftliche Miteinander fördern sollen. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Arbeit, Sozialraum, Bildung und Freizeit/Sport/Kunst/Kultur/Gesundheit. Die Stadt Regensburg zeigt außerdem bei der Rettung behinderter Menschen besondere Bemühungen: Bei der Feuerwehr existiert eine Liste, in die sich alle Menschen mit einer Behinderung eintragen lassen



Foto: Claudia Biermann

können. Diese Information kann unter Umständen lebensrettend sein, denn sie bereitet die Retter bereits im Vorfeld auf spezielle Herausforderungen vor. Weitere Infos unter www.regenburg.de/bei-uns-507/kurz-knapp

In dieser Rubrik richten sich die Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit einem wichtigen Thema an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Diesmal blickt Regensburgs Planungs- und Baureferentin Christine Schimpfermann auf den Infotag zum provisorischen zentralen Busbahnhof (Interims-ZOB) zurück. Dieses Bauvorhaben wird, zusammen mit den anderen Projektteilen des Großprojekts „Neugestaltung Bahnhofsumfeld“, unsere Stadt nachhaltig beschäftigen.

So viele interessierte Besucher! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und die Vertreter von der Stadtwerk.Mobilität und der GfN waren am 14. März erfreut über den großen Zulauf beim Infotag. Das Konzept, mit offener Kommunikation über die nächsten Planungsschritte zu berichten, wurde von den Anwesenden wohlwollend aufgenommen.

Positives Feedback gab es von weiten Teilen der Besucherinnen und Besucher auch zur geplanten Verkehrsberuhigung, die mit der Inbetriebnahme des Interims-ZOBs einhergeht. In vielen Gesprächen wurde auch deutlich, dass großes Interesse besteht, wie es mit der Entwicklung des gesamten Bahnhofsumfeldes weitergeht.

Immer wieder stellte sich in diesem Zusammenhang auch die Frage, was denn mit dem Gelände am Ernst-Reuter-Platz nach der Zwischennutzung als Interims-ZOB passiert. Hier muss ich leider um etwas Geduld bitten, denn zur Beantwortung dieser Frage bedarf es zunächst einer politischen Richtungsweisung.

Der provisorische Busbahnhof stellt den ersten großen Schritt hin zur Neugestaltung



→ Planungs- und Baureferentin
Christine Schimpfermann

des Bahnhofsumfeldes dar. Um Platz für die vorbereitenden Maßnahmen (z. B. Archäologie) sowie den Bau des neuen ZOBs, eines Funktionsgebäudes sowie einer Tiefgarage im unmittelbaren Bahnhofsvorfeld zu haben und gleichzeitig den Verkehr zwischen Hauptbahnhof und Altstadt neu zu ordnen, müssen Bushaltestellen verlegt und die Verkehrsführung geändert werden. Diese Maßnahmen sind besonders wichtig, um die Ziele des Beteiligungsprozesses, die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) mit der Bereitschaft zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) vorantreiben zu können.

Nach dem Beschluss des Planungsausschusses präzisiert die Verwaltung die Vorplanungen zu einem fertigen Entwurf, der dann aller Voraussicht nach Ende des Jahres dem Stadtrat vorgelegt wird. Es ist mir und dem Projektteam „Neugestaltung Bahnhofsumfeld“ wichtig, die Öffentlichkeit regelmäßig über die Fortschritte im Projekt zu informieren. Maßnahmen wie der Infotag werden also keine Ausnahme bleiben.

Ihre Christine Schimpfermann

Bürgerversammlung für den Nordwesten

Fragen rund um die Stadtteile Steinweg-Pfaffenstein, Ober- und Niederwinzer-Kafer können am Mittwoch, 15. Mai, um 20 Uhr in der RT-Halle (Schopperplatz 6) gestellt werden. Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer wird zunächst über aktuelle Entwicklungen in den Stadtteilen berichten. Die Besucher haben anschließend die Gelegenheit zum Austausch mit

der Bürgermeisterin. Alle Bürgerinnen und Bürger können bereits jetzt ihre konkreten Anliegen schriftlich bei der Stadt Regensburg (Fax: 507-1109, E-Mail: hauptamt@regensburg.de) einreichen.

Alternativ können alle Wünsche und Sorgen natürlich auch noch während der Bürgerversammlung formuliert werden.



→ London Brass ist am 25. Mai bei den Rathauskonzerten zu Gast Foto Daniel Bissill

Regensburger Rathauskonzerte

Diese Konzertreihe zählt zu den beliebtesten und traditionsreichsten in Regensburg. Zum 50. Jubiläumsjahr 2019 wird der Historische Reichssaal einmal mehr zum Wohnzimmer für internationale Spitzenmusikerinnen und -musiker, vom klanggewaltigen Blechbläser-Ensemble bis zum poetischen Liederabend mit leisen Tönen. Am 7. April startet die neue Saison, in der bis Ende Mai sieben herausragende Klangerlebnisse zu erleben sind.

Ausstellung Stadtleben

Den künstlerischen Arbeiten von Angelika Lord und Isolde von Reusner liegen Skizzen zugrunde, die bei regelmäßigen Zeichentreffen in Regensburger Cafés und Biergärten entstanden sind: momenthafte Beobachtungen der Menschen dieser Stadt. Mit spontanen, schnellen Strichen und auf das Wesentliche reduziert wurden sie auf Papier gebannt, denn der Gast am Nebentisch kann jederzeit aufstehen und gehen. Die Ausstellung „Flüchtige Momente des Stadtlebens“ ist ab dem 10. April einen Monat lang im Salzstadel zu sehen – ein Programmpunkt des diesjährigen Jahresthemas „Stadt und Gesellschaft“.

Mitsingen erwünscht!

Regensburger Chöre stellen sich für diese tolle Aktion in den Dienst einer guten Sache: Sie wollen gemeinsam etwas für unsere Gesundheit tun. Die Chöre legen vor und das Publikum zieht mit. Das „Regensburger Altstadtsingen“ ist ein „Wandelkonzert“ an sieben Plätzen: am Haidplatz, Kohlenmarkt, an der Wurstkuchl, auf dem Domplatz, am Neupfarrplatz, am Gutenbergplatz und am Bismarckplatz wird am 18. Mai abwechselnd gesungen und zum Mitsingen motiviert.



Grundschule, Hort und Quartiersgarage

Die neue Kreuzschule wächst

TATJANA SETZ

Im Mai 2015 war der Grundstein für die Planungen eines Neubaus gelegt worden. Nur zwei Jahre später – im August 2017 – rückten die ersten Bagger an und im Spätsommer dieses Jahres können bereits die ersten Schüler das neue Schuljahr in der Kreuzschule beginnen. Ein anspruchsvolles Vorhaben – bis jetzt läuft alles nach Plan!

Auf dem gut 21 000 Quadratmeter großen Grundstück ist vom einstigen Jahn-Stadion fast nichts mehr zu sehen. Nur noch die ehemalige Anzeigetafel mit Uhr und Werbeschild erinnert an den früheren Fußballplatz. An seine Stelle sind unter anderem drei Lernhäuser gerückt, in de-

nen ab September etwa 500 Schüler durch die Gänge flitzen und in den knapp 30 Klassenzimmern täglich etwas Neues lernen werden. An dieses „Herz“ der Schule grenzen die Mensa und ein Hort an, in dem wiederum 75 Kinder betreut werden können. Die Gebäude sind zwar versetzt errichtet,

wie eine Art Cluster, sie sind aber von innen alle miteinander verbunden. Jedes einzelne Haus bildet eine funktionale Einheit und erleichtert somit die Orientierung. Dabei ist die gesamte Schule behindertengerecht und barrierefrei geplant. Eine visuell erkennbare und ertastbare Wegeführung, die vom öffentlichen Wegenetz ins Sekretariat der Schule und auch ins Leitungszimmer im Hort führt, hilft eingeschränkten Personen, sich leichter zurechtzufinden. Barrierefreie Aufzüge, WCs und Stellplätze werden ebenso angeboten wie Hörschleifen in der Turnhalle und im Mehrzweckraum.

Quartiersgarage

Die Quartiersgarage, die sich unter dem Schulvorplatz, von der Sporthalle bis unter den Hort, befindet, ist bereits im Endausbau. Die Tiefgarage bietet künftig 153 Stellplätze, von denen 31 für die Lehrkräfte vorgesehen sind. Die restlichen Plätze stehen den Anliegern im Quartier zur Verfügung. Mindestens vier Stellplätze werden behindertengerecht ausgebaut.



→ Der Bau der Tiefgarage befindet sich bereits in den Endzügen



→ So sieht es im Inneren eines der Lernhäuser aus
– mit Blick auf einen der Innenhöfe

Energetische Versorgung

Die energetische Versorgung aller Gebäudekomplexe erfolgt mittels Fernwärme. Fast alle Räume können durch das freie Öffnen der Fenster oder über eine spezielle Anlage gelüftet werden. Auf einem Großteil der Dachflächen wird außerdem eine Photovoltaikanlage installiert. So hält die Schule die aktuellen gesetzlichen Vorschriften ein und leistet außerdem einen nachhaltigen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Die Anlage produziert voraussichtlich 95 Kilowatt Peak (KWp) Leistung und kann etwa 45 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen.

Zwischen den insgesamt sechs Baukörpern – eine lichtdurchflutete Sporthalle ist das sechste Gebäude dieses Ensembles – entstehen begehbare Innenhöfe, die als grünes Klassenzimmer das räumliche Angebot erweitern. Das komplette Gelände mit den sechs Gebäuden, den Innenhöfen, dem Vorplatz und den sportlichen Freianlagen werden von einem grünen Rahmen mit Bäu-

men und Sträuchern umfasst. Davon ist momentan aber noch nichts zu sehen.

Aktuell werden die einzelnen Häuser abschnittsweise fertiggestellt, wobei die Bauabfolge von Osten nach Westen zur Lessingstraße verläuft. Zunächst werden die zweigeschossigen Lernhäuser fertiggestellt, bei denen derzeit der Innenausbau läuft: Die Fenster sind bereits eingebaut, der Estrich ist zum großen Teil verlegt, die Akustikdecken, die Innentüren und die Bodenbeläge folgen im Anschluss. Beim Hort werden die Fenster erst noch eingesetzt. Die Arbeiten zur Fassadenbekleidung beginnen noch in diesem Monat. Auch in der Sporthalle wird derzeit am Innenausbau und der Sporthallenausstattung gearbeitet, wobei die Akustikplatten zwischen den Holzbalken bereits eingebaut sind. Alle weiteren Maßnahmen für den Innenausbau wurden bereits ausgeschrieben und sind auch schon vergeben. Lediglich bei den Tischlerarbeiten laufen die bundesweiten Ausschreibungen noch. Ansonsten fehlen nur noch die Bepflanzun-

gen. Diese werden nachgezogen und zum Teil erst 2020 abgeschlossen. Auch der Ausbau der Lessingstraße wird voraussichtlich noch im März begonnen, sodass er noch rechtzeitig fertiggestellt werden kann. Sofern also keine unvorhergesehenen Ereignisse das weitere Voranschreiten stören, können die Lehrerinnen und Lehrer rechtzeitig das Schuljahr 2019/20 in den neuen Räumen der Kreuzschule anpfeifen.

Raum für Übergangsklassen

Die Beschulungssituation minderjähriger Flüchtlinge erfordert künftig erhebliche Anstrengungen, da die Zahl an Übergangsklassen an Grundschulen für schulpflichtige Flüchtlinge und Asylbewerber in den kommenden Jahren steigen wird. Gerade auch die Stadt Regensburg wird hier besonders betroffen sein, sodass die bisherigen Anstrengungen noch verstärkt werden müssen. Das abstrakte Raumprogramm sieht insoweit auch zwei Übergangsklassen vor.



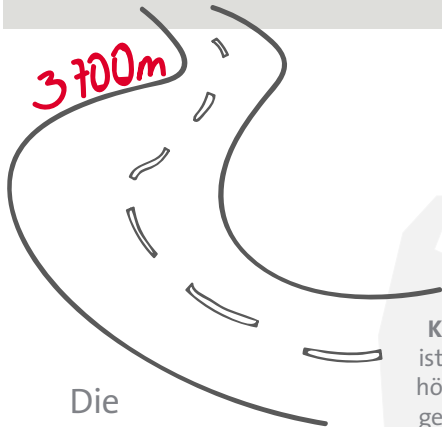
→ In der lichtdurchfluteten Sporthalle wird auch der größte Sportmuffel Spaß an Bewegung haben

REGENSBURGER STADTTEILE

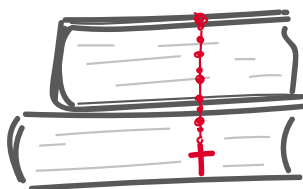
BRANDLBERG-KEILBERG



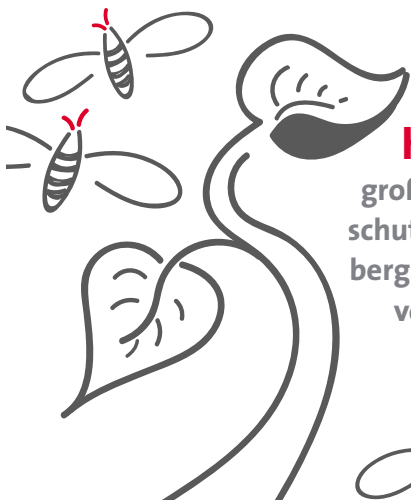
Grafik: Stadt Regensburg, Tatjana Setz



Die **Pilsen-Allee** ist die achtlängste Straße der Stadt.



66,1 Prozent sind **katholisch**



**40,77
HEKTAR**

groß ist das Naturschutzgebiet Brandlberg. Es ist nur eines von dreien im Stadtteil.

15%

ALLER REGENSBURGER
WOHNEN HIER



564 Hektar Fläche

Keilberg ist der höchstgelegene und wohl auch der härteste Stadtteil. Die Erde ist voll Eisenerz, Porzellanerde und Kalkgestein. Bis zum 19. Jahrhundert prägten den Stadtteil vor allem Fichten und Tannen, die Regensburger Klöstern gehörten. Dann zogen Tagelöhner, Handwerker sowie Waldaufseher und Bauern hierher, auch mehrere Bergwerksbetriebe entstanden (um 1840). Heute noch wird Kalk abgebaut.

Brandlberg ist ein kleiner Stadtteil, entstanden aus einer Wohnungsnot. 1932 wurde er bewusst als Vorstadt-Kleinsiedlung auf dem ehemaligen Ackerland des „Brandl-Hofs“ angelegt. Arbeitslose Familienväter konnten sich bei der Stadt um 20 günstige Grundstücke bewerben und bauten gemeinsam kleine Häuser – mit eigenen Händen – inklusive Garten und kleiner Ackerfläche. Heute herrscht im Brandlberg erneut rege Bautätigkeit, wieder aus einer Wohnungsknappheit heraus, jedoch nicht mehr so günstig.

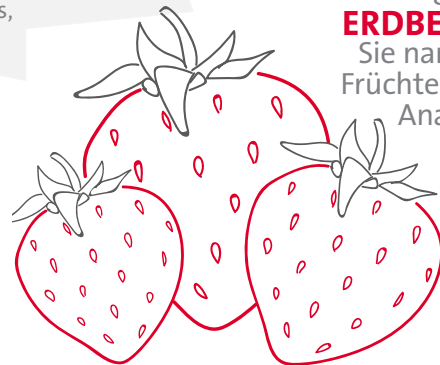


5,9 Prozent Stadtteil mit der niedrigsten Ausländerquote

In den 1950er- und 1960er-Jahren wurden tonnenweise Erdbeeren angebaut. Sie versorgten halb Bayern. Heute noch feiern die Keilberger gerne das

ERDBEERFEST.

Sie nannten die Früchte übrigens Ananas. Vermutlich wegen ihrer Form.



Quellen:

- Gugau, Armin (1999): Die Entwicklung der Ortschaft Keilberg von ihrer Gründung bis zu ihrer Eingemeindung nach Regensburg. Online unter https://www.heimatforschung-regensburg.de/2448/1/1060476_DTL1754.pdf (abgerufen am 06.03.2019)
- Karl Bauer (2014): Regensburg. Kunst-, Kultur- und Alltagsgeschichte. MZ-Buchverlag.
- Statistisches Jahrbuch der Stadt Regensburg, Ausgabe 2018.



→ Diese Mosaikschlange auf dem Spielplatz in der Benzstraße haben die Kinder nicht nur entworfen, sondern auch selbst verziert

Kinderfreundliches Regensburg

Kommunales Kinderkommando

CLAUDIA BIERMANN

Die Stadt Regensburg trägt seit 2015 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Nur knapp zwei Jahre, nachdem sie dem bundesweiten Programm beigetreten war, wurde sie als erste bayerische Kommune für ihre Maßnahmen ausgezeichnet. Aus gutem Grund: Kinder und Jugendliche dürfen in Regensburg nicht nur mitreden, sondern direkt mitbestimmen. Sie entwerfen und gestalten Spielplätze, zeigen Städteplanern, wo für sie wichtige Wege sind – und Orte, die ihnen vielleicht nicht so behagen. Das wird bei der Stadtentwicklung – so gut es geht – berücksichtigt. Junge Regensburger beraten außerdem regelmäßig die Bürgermeisterin und die Verwaltung und erhalten Unterstützung, wenn sie Probleme zu Hause oder in der Schule haben.

Der Ideenkatalog war bunt und vielfältig. Vier Jahre später können sich die Ergebnisse wirklich sehen lassen. Anna Schledorn vom Amt für kommunale Jugendarbeit sitzt gerade über der Bilanz des Projekts Kinderfreundliche Kommune Regensburg. „Wir konnten tatsächlich fast alles, was wir uns vorgenommen hatten, in die Tat umsetzen.“ Eine sorgfältig aufgestellte Tabelle zeigt, wo sich seit 2011 Sichtbares getan hat: Elf Bolzplätze gibt es mehr als vor acht Jahren. Spielplätze? – Plus 20, Skateanlagen: Zwei neue kamen

dazu, ebenso zwei Boulder-Wände. Mit Feuereifer sind Kinder und Jugendliche dabei, wenn ein neuer Spielplatz entstehen soll. Im Rahmen der sogenannten Spielleitplanung dürfen sie vieles bestimmen: das Thema des Platzes oder welche Spielgeräte angeschafft werden. Gemeinsam mit Architekten bauen sie Modelle, die später realisiert werden. Im neuen Dörnbergviertel werden demnächst drei Spielplätze nach den Plänen der Kinder gebaut: Wilder Westen, fremde Planeten und Zauberwald. Manchmal gestalten

Kinder und Jugendliche sogar Teile des Spielplatzes selbst. Kein öffentlicher Spielplatz im Stadtgebiet entsteht mehr, ohne dass Kinder mitreden.

Kinderwünsche wurden abgefragt

Alle 4 354 Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren konnten 2017 an einer ausführlichen Jugendbefragung teilnehmen. Darin wurden ihre Wünsche und Bedürfnisse abgefragt: Wo fehlt ein Spielplatz oder eine Freizeiteinrichtung? Gibt es Hindernisse auf eurem Schulweg? In welchen Bereichen braucht ihr Hilfe? Oder was fehlt euch zum Glücklichein?

Auch bei regelmäßigen Treffen mit der Verwaltung nehmen junge Regensburgerinnen und Regensburger Einfluss – zum Beispiel als Kinderberater oder über den Jugendbeirat. Mit Letzterem wurde 2016 ein ganz offizielles, von Jugendlichen gewähltes Gremium eingeführt, das die Partizipation der jungen Regensburgerinnen und Regensburger festigt und die frühzeitige Beteiligung dieser Bevöl-





→ Die Kinder haben meistens die besten Ideen

Diese Maßnahmen machen Regensburg kinderfreundlich:

- 30 Kinderberaterinnen und -berater für die Stadtspitze (zwischen 8 und 14 Jahren)
- der Jugendbeirat
- ein Netz an Notinseln
- zahlreiche Veranstaltungen für Kinder in den Stadtteilbüchereien
- das neue Stadtteilprojekt im Neubaugebiet Nibelungenkaserne
- Information der Kinder und Jugendlichen über ihre Rechte
- der Stadtpass
- der erste inklusive Spielplatz
- das erweiterte Angebote der Sing- und Musikschule
- die ausgebauten Fördermaßnahmen für Kinder mit Migrationshintergrund
- ein Familienwegweiser für Eltern mit Infos für alle Lebenslagen
- ein Schutzhaus für Menschen in Not (MEINS) im ehemaligen Michlstift
- aktuell auf das Erkennen von Kindesvernachlässigung und –missbrauch geschulte Verwaltungsmitarbeiter/-innen



→ Gemeinsam mit den Kindern durchstreifen Planer die Stadtteile, um vor Ort Wünsche und Wege der jungen Regensburgerinnen und Regensburger zu erkunden

kerungsgruppe bei Entscheidungen sicherstellt.

Der Jugendbeirat hat Einfluss

„Die Stadt Regensburg hat sich schon seit vielen Jahren für Kinder und Jugendliche eingesetzt, schon in 1990er-Jahren wurde Familien- und Kinderfreundlichkeit ein wichtiges Thema. Nicht nur unter dem Aspekt des Kinderschutzes, sondern ganz stark in der Prävention und Unterstützung von Familien, Kindern- und Jugendlichen“, weiß Annerose Raith, die Leiterin des Amtes für kommunale Jugendarbeit bei der Stadt Regensburg. „Aber seit wir als eine der ersten Pilotkommunen dem bundesweiten Programm Kinderfreundliche Kommune beigetreten sind, haben wir vorhandene Strukturen weiterentwickelt und ausgebaut.“ Als Beispiel nennt sie Familienstützpunkte, Stadtteilprojekte oder die regelmäßigen „Bürgerversammlungen“ (JUPS), in denen Kinder und Jugendliche der Bürgermeisterin und Mitarbeitern der Stadtverwaltung ihre Anliegen vortragen können. Ämterübergreifend wird innerhalb der Kommune nun bei neuen Vorhaben noch mehr als früher gefragt: Was bedeutet diese Maßnahme denn für die Kinder unserer Stadt? Ihr Wissen und ihre Bedürfnisse sind wichtiger denn je. Nicht nur in Jugendzentren dürfen die Besucherinnen und Besucher mitreden, welche Angebote mit dem vorhandenen Budget durchgeführt werden sollen. Auch beim Sportentwicklungsplan der Stadt werden Kinder und Jugendliche beteiligt.

Weiter so

Trotz der zahlreichen Maßnahmen will sich Regensburg nicht auf seinem Siegel ausruhen. Anna Schledorn wird sich nach Fertigstellung der Bilanz gleich an den Aktionsplan für die kommenden Jahre machen. „In den letzten Jahren ist die Stadt wahnsinnig gewachsen, deshalb dürfen wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen“, sagt sie. Im Sommer soll der Aktionsplan dem Stadtrat vorgelegt werden. Wenn ihn das Gremium genehmigt, kann Regensburg sicher noch ein bisschen kinderfreundlicher werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Jugendarbeit haben noch einige Ideen auf Lager. Und die Kinder und Jugendlichen bestimmt erst recht.

Die Kinderberaterinnen und -berater und die Jugendbeiräte finden Regensburg vor allem wegen seiner Spielplätze und dem Kinderbürgerfest sehr kinderfreundlich. Sie können ganz offen ihre Meinung sagen und ihre Vorschläge werden bei der Stadtverwaltung und den Politikern gut aufgenommen.

Fühlt ihr euch in eurer Funktion ernst genommen?

Miriam: Es ist toll, dass es Kinderberater gibt und wir werden ernst genommen. Die Ideen und Vorschläge kommen gut an. Die Politiker und die Stadtverwaltung könnten uns aber noch mehr Aufmerksamkeit schenken.

Laura: Wir vom Jugendbeirat fühlen uns definitiv ernst genommen. Auch wenn man manchmal ein bisschen diskutieren und Kompromisse eingehen muss, werden unsere Ideen immer angehört und Umsetzungsmöglichkeiten herausgearbeitet.



Laura



Anna



Rana



Madita

Seid ihr zufrieden mit dem, was in den letzten zwei Jahren umgesetzt wurde? Oder habt ihr noch offene Wünsche?

Madita: Ja, ich bin zufrieden, denn wir haben als Kinderberaterinnen auch z.B. selber mal kleine Spielflächen gezeichnet, die nun umgesetzt werden.

Rana: Wir sind auf jeden Fall zufrieden, aber haben noch viele Ideen, die wir umsetzen möchten. Wir bleiben dran! Natürlich kann man immer was verbessern – sei es an der Arbeitsweise oder anderen Dingen. Nichts bleibt fehlerfrei, das ist aber kein Hindernis für uns vom Jugendbeirat!



Miriam

Was macht euch bei der Beteiligung denn am meisten Spaß?

Anna: Mir gefällt, dass wir als Kinderberater unsere Meinung ehrlich sagen können.

Miriam: Das Ausprobieren und Erforschen und das Erfinden z.B. von Spielpunkten und das Gefühl zu haben, mitentscheiden zu dürfen. Man kann als Kinderberater seine Ideen und Vorschläge diskutieren und eventuell verwirklichen.

Rana: Ich finde es toll, wenn sich Jugendliche bei uns informieren und ihre Anliegen mit uns teilen, denn das zeigt mir, dass wir auf einem guten Weg sind und das motiviert mich umso mehr bei der Mitarbeit. Die Zusammenarbeit mit den Politikern macht mir sehr Spaß, weil ich immer viel dazulerne.

01



vhs und Stadtbücherei

100 Jahre Erfolgsgeschichte



Wie kein anderes Gebäude in Regensburg steht das Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz (1) als Symbol für das Thema Bildung. Seit nunmehr 100 Jahren ist dort nicht nur die Volkshochschule untergebracht, sondern gleichzeitig auch die Stadtbücherei. Was mit einem „Volksbildungshaus“ mit Kursen, einem Lese- und Vortragsaal sowie einer Volksbücherei im Jahr 1919 startete, ist heute eine Institution, die ihre Arme bis in die Stadtteile ausstreckt, denn gute Erreichbarkeit und niedrigschwellige Angebote werden groß geschrieben.

Schon ab 1903 war im Thon-Dittmer-Palais auch eine sogenannte „Fortbildungsschule mit beruflicher Gliederung und Pflichtbesuch“ angesiedelt – als Vorläufer der heutigen Berufsschule, in der es in der Nachkriegszeit ziemlich eng zuzuging (2). Auch Schulungen im Friseurhandwerk wurden hier angeboten (3). Und

natürlich fanden vhs-Kurse statt, so wie diese Stadtführung an der Porta Praetoria im Jahr 1955 (4).

In den frühen 1960er-Jahren zog auch das Deutsch-Amerikanische-Institut (DAI) in das Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz ein und bereicherte bis zum Jahr 2000 das Literatur- und Kulturangebot (5). Wie wichtig es ist, die

Bildung direkt zu den Menschen zu bringen, erkannte man schon damals: Der Bücherbus (6) – vom DAI ins Leben gerufen – stieß bei der Bevölkerung auf großes Interesse. In den 1970er- und 1980er-Jahren präsentierte sich die Bücherei modern und trendig (7). Damit sich auch

die jüngeren Besucherinnen und Besucher nicht langweilten, waren damals bereits viele interessante und lehrreiche Spiele im Angebot (8). Aufwändig gestaltete Hinweise informierten im analogen Zeitalter über das Kursangebot (9). (do)



09



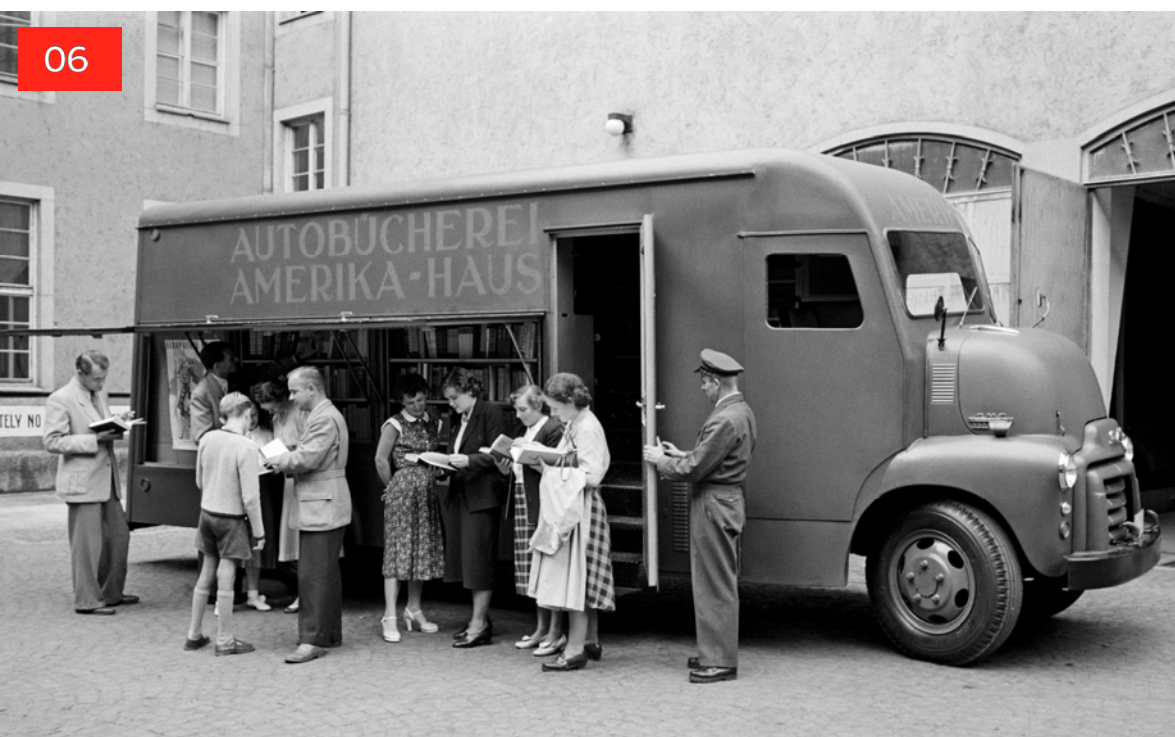
02



05



03



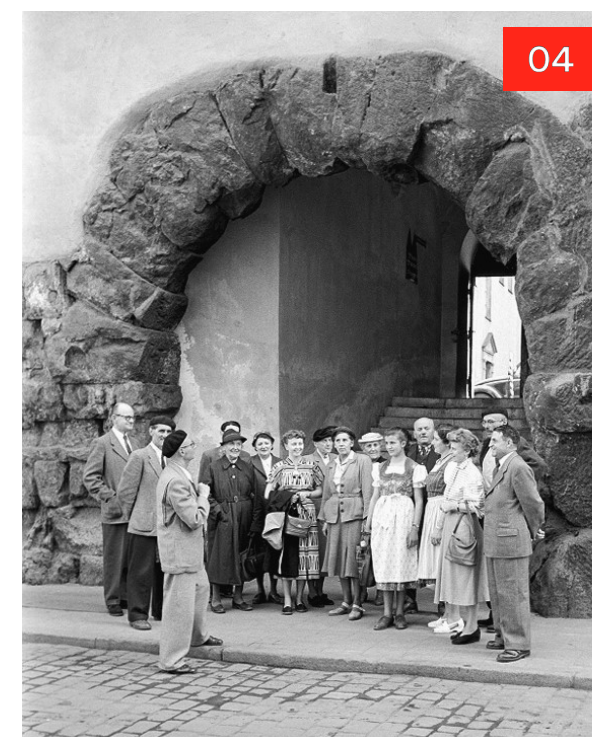
06



07



08



04



Volkshochschule und Stadtbücherei feiern Jubiläum

100 Jahre Bildung und Bücher für alle

KATHRINA CZECH

Um die Demokratie zu stärken und den Zugang zur Bildung für alle zu erleichtern, hatte am 24. Juli 1919 der Stadtrat beschlossen, in Regensburg Volksbildungskurse und eine Volksbücherei ins Leben zu rufen. Dieses Datum jährt sich heuer zum 100. Mal. Aber während die Geschichte der vhs in Regensburg gut erforscht ist, lag vieles, was die Stadtbücherei anging, im Dunklen. Deshalb rief die Volkshochschule bereits Ende 2017 interessierte Bürgerinnen und Bürger dazu auf, unter Anleitung von Historikern in einer Geschichtswerkstatt auf Spurensuche zu gehen.

Mit dem Artikel 148 der Reichsverfassung von 1919 erhielt die Erwachsenenbildung in der Weimarer Republik Verfassungsrang und forderte mit Blick auf die noch junge und zerbrechliche Demokratie erstmals alle staatlichen Ebenen dazu auf, die Erwachsenenbildung und insbesondere die Volkshochschulen zu fördern. So kam es im selben Jahr zu einem regelrechten Boom von Volkshochschulgründungen in Deutschland.

Zugang zur Bildung für alle

Wichtige Impulse für die Gründung der Regensburger Volkshochschule und Bücherei gingen vom liberalen Stadtschulrat Dr. Andreas Freudenberger aus. Er war bestrebt, nach der Katastrophe des Ersten Weltkriegs, Deutschlands kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Aufschwung durch eine grundlegende Aus- und Fortbildung für alle Bevölkerungsschichten voranzutreiben. Aus einem Be-



→ Anlaufstelle für den Westen und den Süden der Stadt – das BIC Bildungszentrum im KÖWE

richt Freudenbergers vom 30. Mai 1919 ging seine Intention, allen Bevölkerungsschichten die Chance auf grundlegende Bildung zu ermöglichen, hervor. „Auch unsere Vaterstadt Regensburg darf bei dem erwachenden Bildungseifer nicht zurückstehen“, heißt es darin. Am 24. Juli 1919 beschloss der Regensburger Stadtrat schließlich „(...), daß an die Fortbildungsschule Volksbildungskurse sowie eine Volksbücherei angegliedert werden, so wie ein Lese- und Vortragssaal bereitgestellt werden.“ Dieses Datum darf als Geburtsstunde der Regensburger Volkshochschule und der – damals unter der Bezeichnung „Volksbücherei“ eröffneten – Stadtbücherei gelten. Ziel war es, den Zugang zur Bildung für alle zu ermöglichen und die Demokratie zu stärken – heute genauso wichtig wie damals.

Erforscht und dokumentiert war die folgende gemeinsame Geschichte bisher allerdings nur in Teilen. Eine Arbeit von Dr. Hermann Hage, Referent für Bildung, Sport und Freizeit der Stadt, aus dem Jahr 1994 zeigt die Entwicklung der Volkshochschule seit der Gründung in der Weimarer Zeit bis Mitte der 1990er-Jahre auf. Zur Geschichte der Stadtbücherei gab es bislang keine Forschungen.

Auf Spurensuche mit der Geschichtswerkstatt

Die Geschichtswerkstatt der Volkshochschule nahm im Herbst 2017 ihre Arbeit auf. „Wir haben uns ganz bewusst dazu entschieden, keine wissenschaftliche Forschungsarbeit zu vergeben, sondern interessierte Bürgerinnen und Bürger, angeleitet und unterstützt von zwei Historikern, ganz aktiv in die Nachforschungen miteinzubeziehen“, berichtet Cornelia Wabra, die damalige Leiterin des Amtes für Weiterbildung und der Volkshochschule, die die Geschichtswerkstatt ins Leben rief.

„Die Entstehungsgeschichte von Volkshochschule und Stadtbücherei erforschten wir anhand vielfältiger Quellen aus Archiven, privaten Dokumenten, Programmheften oder Veranstaltungsangeboten aus verschiedenen Jahrzehnten. Gespräche mit Zeitzeugen gaben uns teils ganz persönliche Eindrücke in die Geschichte und Entwicklung der beiden Institutionen. In regelmäßigen Abständen trafen wir uns wieder alle gemeinsam

und trugen die Ergebnisse zusammen“, erzählt Katharina Drummer, die als Dozentin für Geschichte die Geschichtswerkstatt leitete. Der besagte Stadtratsbeschluss im Original, das erste noch vorhandene vhs-Programmheft aus dem Jahr 1919, Pläne für eine mobile Bücherei aus verschiedenen Jahrzehnten, Titelblätter, Plakate und zum Teil bisher ganz unbekannte Details, wie ein eigens für die Regensburger Volkshochschule komponierter Marsch, wurden zu Tage gefördert. „Über die Ergebnisse wird bis Juli eine Publikation erscheinen und mit detaillierter Chronik sowie reich bebildertem Katalogteil einen interessanten, oft auch amüsanten Einblick in die 100-jährige Geschichte geben“, freut sich Dr. Susanne

Kraft, die neue Leiterin des Amtes für Weiterbildung und der Volkshochschule.

Umfangreiches Festprogramm

Neben der Publikation werden die beiden Regensburger Einrichtungen ihr großes Jubiläum mit einem Festakt und anschließendem „FEIERabend“ am 24. Juli 2019 feiern – genau 100 Jahre nach dem Stadtratsbeschluss. Daran schließt sich unter dem Motto „Gemeinsam durch den Sommer“ ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm an. Beendet werden die Feierlichkeiten schließlich mit der Beteiligung an der bundesweiten „Langen Nacht der Volkshochschulen“ am 20. September 2019.



→ Unterschiedliche Aktionen, bei schönem Wetter auch im Freien, sollen die Leselust bei den Menschen wecken



→ Der Lesesaal im Thon-Dittmer-Palais

Die Volkshochschule und auch die angegliederte Volksbücherei fanden in den 1920er-Jahren immer größeren Zuspruch durch die Bürger, das Programmangebot wuchs stetig bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten, die deutschlandweit alle Inhalte und Konzepte der Erwachsenenbildung ausschließlich der nationalsozialistischen Kultur-, Wissenschafts- und Bildungspolitik unterordneten. Öffentliche Stadt- und Volksbüchereien wurden dazu angehalten, ihre Bestände selbst zu „säubern“ und die ausgesonderten Bestände der Studentenschaft für die Bücherverbrennungen ab dem 10. Mai freiwillig zu übergeben. Am 12. Mai 1933 marschierte die Hitlerjugend mit etwa 680 Mitgliedern am Neupfarrplatz in Regensburg auf, um dort „unerwünschte“ Schriften ins Feuer zu werfen.

Wiedereröffnung nach dem Krieg

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs beschloss die Literarische Gesellschaft Regensburg während ihrer Sitzung am 20. November 1946, eine Volksbücherei in Regensburg zu gründen. Eine provisorische Unterbringung in einem kleinen Raum des Kunst- und Gewerbevereins in der Ludwigstraße mit sechs Bücherregalen und einem Bestand, für den die Regensburger Bürger die beachtliche Zahl von 4.000 Büchern und circa 15.000 Reichsmark spendeten, machte die Wiedereröffnung der Volksbücherei nach dem Zweiten Weltkrieg möglich.

Die Wiedereröffnung der Regensburger Volkshochschule wurde im Rahmen der Regensburger Kulturtage am 26. Januar 1947 offiziell gefeiert und der Betrieb wieder aufgenommen. 1948 schlossen sich Volkshochschule und Literarische Gesellschaft zum Volksbildungsverein Regensburg e.V. zusammen, um eine Organisation zu schaffen, die sich den weiteren Ausbau und die Förderung von Volkshochschule und Volksbücherei zum Ziel setzte. Bis zur Kommunalisierung 1973 blieb der Volksbildungsverein Träger von Volkshochschule und Volksbücherei.

Erste Zweigstelle 1951

Im April 1951 öffnete die erste Zweigstelle der Volksbücherei im Staudingerblock in

der Landshuter Straße, benannt nach Oberstadtschulrat Karl Staudinger, dem Vorkämpfer und tatkräftigsten Förderer der Regensburger Volksbücherei. Die erste Zweigstelle der Volkshochschule wurde im April 1977 im ehemaligen Gemeindegewandhaus in Burgweinting in Betrieb genommen. Seit 2004 sind Volkshochschule und Stadtbücherei als Abteilungen im Amt für Weiterbildung vereint und arbeiten bei der „Bildung für alle“ und den großen Themen von Digitalisierung bis Integration Hand in Hand.

BildungsCenter im KÖWE und im Candis-Viertel

Der Erfolg der Stadtbücherei Nord im ALEX-Einkaufszentrum und der gemeinsame Bildungsauftrag von Volkshochschule und Stadtbücherei waren ausschlaggebend für einen weiteren Meilenstein im Jahr 2010: die Gründung eines gemeinsamen BildungsCenters im KÖWE-Einkaufszentrum. Unter einem Dach sind Kursräume der vhs, der Lernpunkt mit offenen Lern- und Beratungsangeboten und die Stadtbücherei Süd vereint.

Einkaufen, Bücher ausleihen, Beratungstermine vereinbaren, einen Kaffee genießen und einen Kurs besuchen – im BiC im KÖWE ist alles möglich. Das Konzept erwies sich als sehr erfolgreich und führte 2015 zur Gründung eines weiteren BildungsCenters im sich rasant entwickelnden Candis-Viertel im Stadtosten. Auch hier bewähren sich seitdem die Kombination aus Einkaufs- und Bildungserlebnis und die Vernetzung der Aktivitäten von Volkshochschule und Stadtbücherei, um den Bildungsbedürfnissen der Menschen im Stadtteil gerecht zu werden.

Heute bietet die Volkshochschule der Stadt Regensburg ein Programm mit knapp 2000 Veranstaltungen und über 36.000 Teilnehmenden in den Programmbereichen Gesellschaft, Beruf und Grundbildung, Deutsch und Fremdsprachen, Gesundheit, Kultur, Lebensart und Bildungsberatung. Die Stadtbücherei verzeichnet 2018 über 19.000 aktive Leserinnen und Leser, 405.000 Besucher, 1,4 Millionen Entlehnungen und über 700 Veranstaltungen, wie Führungen, Lesungen, Ausstellungen oder Vorträge.



→ Mit den Zweigstellen in den Stadtteilen kommt die Weiterbildung direkt zu den Menschen
Foto: Kathrina Czech, Stadt Regensburg



Duales Studium im Beamtenverhältnis bei der Stadt Regensburg

Studieren und ins Berufsleben starten

ANA HÜTTER

Gute Aufstiegschancen, ein sicherer Arbeitsplatz, familienfreundliche Arbeitsbedingungen und interessante Arbeitsfelder: Wer sich für ein duales Studium zur Diplom-Verwaltungswirtin bzw. zum Diplom-Verwaltungswirt interessiert, der sollte sich bei der Stadt Regensburg bewerben, denn der ehemals gehobene nichttechnische Dienst, der heute „Dritte Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen“ heißt, hat nichts mehr mit dem Bild des langweiligen Beamtentums gemein.

Voraussetzung ist die Teilnahme am Ausleseverfahren des Bayerischen Landespersonalausschusses. Die Anmeldung ist ab dem 19. März 2019 möglich. Wer dort und im Auswahlverfahren der Stadt Regensburg erfolgreich ist, den erwartet ein spannendes dreijähriges Studium zur Diplom-Verwaltungswirtin bzw. zum Diplom-Verwaltungswirt. Dieses startet am 1. September 2020 und gliedert sich in einen berufspraktischen Studien-

teil sowie in einen fachtheoretischen Teil, der an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern in Hof an der Saale absolviert wird. In vier Studienabschnitten, die insgesamt 21 Monate dauern, werden dabei Rechtsfächer, wie Privatrecht, Kommunalrecht und Umweltrecht, sowie darüber hinaus Verwaltungslehre und Sozialwissenschaften vermittelt.

Während der restlichen 15 Monate des dualen Studiums durchlaufen die Studie-



→ Bereits während des Studiums kann man Einblicke hinter die Kulissen der Stadt gewinnen

Einstieg in der zweiten Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen

Für die Ausbildung zur Verwaltungswirtin bzw. zum Verwaltungswirt in der zweiten Qualifikationsebene Verwaltung und Finanzen ist die Anmeldung für das Ausleseverfahren des Landespersonalausschusses für die Einstellung im Jahr 2020 noch bis 8. Mai 2019 möglich unter www.lpa.bayern.de/ausbildung/anmeldung/antrag.

Nähere Informationen zur Ausbildung in der 2. Qualifikationsebene finden Sie auch auf www.regensburg.de/rathaus/stellenangebote/ausbildung/ausbildungsberufe und auf www.bvs.de/ausbildung/verwaltung.



→ Auch nette Kolleginnen und Kollegen gehören dazu, dass man sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlen kann

renden die vielfältigen Ausbildungsämter der Stadt Regensburg, wie beispielsweise das Personalamt, das Amt für Soziales oder das Amt für öffentliche Ordnung und Straßenverkehr. Durch die Praktika lernen sie ihren zukünftigen Aufgabenbereich sowie die Kolleginnen und Kollegen besser kennen. Die Vergütung als Beamtenanwärterin bzw. als Beamtenanwärter richtet sich nach dem Bayerischen Besoldungsgesetz. Der derzeitige Anwärtergrundbetrag beträgt monatlich 1 213,85 Euro brutto.

Karriere bei der Stadt Regensburg

Die erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber beginnen ihr duales Studium mit rund 90 weiteren Nachwuchskräften in den verschiedensten Ausbildungsbereichen beim größten kommunalen Arbeitgeber der Region und gewinnen Einblicke hinter die Kulissen der Stadt Regensburg. Mit ihrer Tätigkeit tragen sie zum reibungslosen Ablauf der Stadtverwaltung bei und sorgen dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt sich auf eine gut funktionierende Infrastruktur verlassen können. Nach erfolgreich abgeschlossenem dualem Studium warten auf die Absolventinnen und Absolventen gute Aufstiegsmöglichkeiten in einem sicheren und ortsfesten Job mit ausgezeichneten Altersvorsorge.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements gibt es unter anderem die Möglichkeit Gesundheitskurse, ergonomische Arbeitsplätze sowie vielfältige städtische Sportangebote zu nutzen. Flexible Arbeitszeitmodelle, wie Teilzeit, Jobsharing und Tele-Arbeitsplätze und das Angebot eines Sabbaticals sorgen für eine ausgewogene Work-Life-Balance. Zusätzlich wird eine Beurlaubung zur Kinderbetreuung oder zur Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger angeboten.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Wer sich bewirbt, muss die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen bzw. einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder Island, Liechtenstein, Norwe-

gen oder der Schweiz angehören. Voraussetzung ist außerdem die unbeschränkte Fachhochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife, die allgemeine Hochschulreife oder ein vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus als gleichwertig anerkannter Bildungsstand bzw. der allgemeine Hochschulzugang über erfolgreiche berufliche Fortbildungsprüfungen (Meisterprüfung oder gleichgestellte berufliche Fortbildungsprüfungen, Absolventen von Fachschulen und Fachakademien) in Verbindung mit einem Beratungsgespräch an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern oder an einer anderen bayerischen Hochschule. Zusätzlich darf zum Einstellungszeitpunkt das 45. Lebensjahr noch nicht vollendet sein.



→ Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Ausleseverfahren des Bayerischen Landespersonalausschusses

Besuchen Sie uns auf den Ausbildungsmessen!

Gerne können Sie sich im Rahmen der Ausbildungsmessen im Jahr 2019 persönlich am Stand der Stadt Regensburg erkundigen. Wir freuen uns auf Sie!

3. April 2019:

Zentrale Berufsinformationsmesse des Beruflichen Schulzentrums
Georg Kerschensteiner in Regensburg

16./17. Juli 2019: Vocatium in der Donau-Arena Regensburg

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Die Anmeldung für das Ausleseverfahren des Bayerischen Landespersonalausschusses ist vom 19. März bis 7. Juli 2019 online möglich unter www.lpa.bayern.de/studium/anmeldung/antrag.

Das Ausleseverfahren findet voraussichtlich am 7. Oktober 2019 statt.

Bitte beachten Sie, dass die Bewerbung bei der Stadt Regensburg erst nach erfolgreicher Teilnahme am Ausleseverfahren des Landespersonalausschusses möglich ist. Die dualen Studienplätze für die Beamtenanwärterinnen und -anwärter der dritten Qualifikationsebene bei der Stadt Regensburg (Einstellungszeitpunkt 1. September 2020) werden voraussichtlich Anfang Dezember 2019 unter anderem auf der Homepage der Stadt Regensburg ausgeschrieben (www.regensburg.de/rathaus/aktuelles/stellenangebote/aktuelle-stellenangebote).

Den Bewerbungsunterlagen ist das Zeugnis des erfolgreich bestandenem Ausleseverfahrens des Bayerischen Landespersonalausschusses beizufügen.

Weitere Informationen:

<http://www.aiv.hfoed.de/de/startseite.html>

<https://www.lpa.bayern.de/studium/>

<https://www.regensburg.de/rathaus/aktuelles/stellenangebote/aktuelle-stellenangebote>



→ Nach erfolgreich abgeschlossenem Studium warten auf die Absolventinnen und Absolventen gute Aufstiegschancen

Eigene Badideen wahr machen

Die Fachausstellung ELEMENTS bietet Inspiration und kompetente Beratung

Jeder hat seine ganz eigenen Vorstellungen, wenn es um die Gestaltung des Bades geht. Um individuelle Bad(t)räume Wirklichkeit werden zu lassen, ist die Fachausstellung ELEMENTS genau der richtige Partner. In REGENSTAUF finden sich an der Gutenbergstraße 26 all die Dinge, die aus dem Bad eine Erlebniswelt oder den Ruhepol des Hauses machen.

Die exklusiven Badideen von ELEMENTS laden Kunden gemeinsam mit dem Fachhandwerker ihres Vertrauens in eine inspirierende Baderlebniswelt ein und bieten kompetente Beratung.

Eintauchen, treiben lassen, träumen: Von A wie Armatur, über Duschwände und Accessoires, bis W wie Waschtisch findet man bei ELEMENTS in Regenstauf auf über 1200 Quadratmetern alles, was ein Badezimmer zu einer Wellness-Oase macht. Die Produkte vor Ort live zu sehen, zu fühlen und auszuprobieren, erleichtert die Entscheidungsfindung und bietet darüber hinaus Raum für eigene kreative Ideen.

Egal ob Luxusbad mit Whirlpool, zeitloses Design kombiniert mit höchster Funktionalität oder besondere Bedürfnisse hinsichtlich der Bewegungsfreiheit: Für jede Größe, jeden Anspruch und jedes Budget ist garantiert das passende Angebot dabei – präsentiert in einmaliger Atmosphäre!

Mal ungewöhnlich im Design, mal erstaunlich in der Farbgebung: Die Musterbäder sind unterschiedlich gestaltet, aber nah an der Lebenswirklichkeit konzipiert und geben vielfältige Anregungen für den Neubau und die Renovierung des eigenen Bades. Die Ausstellung umfasst Marken führender deutscher und internationaler Hersteller. Spezialisierte Mitarbeiter stehen mit viel Fachwissen für ein erstes kreatives Bad-Brainstorming nach Terminabsprache zur Verfügung.

GIENGER REGENSTAUF HAUSTECHNIK



elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD



* DIE ERLEBNISAUSSTELLUNG
RUND UM DIE MODERNE
HAUSTECHNIK.
BERATUNG UND VERKAUF
BIS HIN ZUM KOMPLETT-
SERVICE VON PROFIS AUS
DEM FACHHANDWERK.

* ELEMENTS-SHOW.DE
BADAUSSTELLUNG UND MEHR

**Gutenbergstraße 26
93128 Regenstauf
Telefon 0 94 02 / 505-201**

Montag - Freitag...09:00 - 18:00 Uhr
Samstag.....09:00 - 14:00 Uhr



**Jeden Sonntag SCHAUSONNTAG
von 13:00 bis 17:00 Uhr**
Ohne Verkauf, ohne Beratung / Außer in den Ferien

Aller guten Dinge sind drei

EVA KARL-FALTERMEIER

Die Überschrift mag in Bezug auf die Sanierung der Fußgängerzone im ersten Moment zynisch klingen, jedoch ist sie keinesfalls so gemeint. Natürlich birgt eine Baustelle immer auch Unannehmlichkeiten wie Lärm und Schmutz für die Anlieger. Bautätigkeiten bedeuten leider auch Einschränkungen in irgendeiner Form, und manchmal reicht die Aussicht auf ein schönes Endergebnis inmitten der Baustellen-Durststrecke nicht zur Motivation aller Beteiligten. Diese Begleiterscheinungen einer Sanierung treffen manchmal sicherlich auch auf die zentrale Fußgängerzone zu, doch trotzdem ist die Baustelle in der Fußgängerzone bisher gut gelaufen. Das soll sich auch im dritten und letzten Baujahr nicht ändern.

Wenn man heute durch die Pfauengasse geht, kann man es sich überhaupt nicht mehr vorstellen, wie die Straße vor der Sanierung gestaltet war. Auch die neuen Bäume im Sanierungsgebiet sind bereits jetzt kaum mehr wegzudenken. Der Großteil der zentralen Fußgängerzone erstrahlt nämlich schon im neuen Glanz.

Denn die ersten beiden Baujahre der Sanierung der Fußgängerzone sind abgeschlossen – und das sehr erfolgreich und reibungslos. Die Bauzeit, die ursprünglich

auf vier Jahre angesetzt war, konnte auf drei Jahre reduziert werden. Auch Witterung, Archäologie und andere unwägbar Aspekte waren dank flexibler Baustellenplanung keine größeren Stolpersteine für die gesamte Maßnahme.

Das Glück der ersten Baujahre scheint sich fortzusetzen. Bereits Mitte Februar begann, dank des milden Wetters, der dritte Bauabschnitt in der Schwarzen-Bären-Straße und der Kapellengasse. Die Temperaturen erlaubten sogar schon erste Grabungen Anfang März.



→ Das neue Kopfsteinpflaster wirkt mit warmen Farbtönen sehr einladend

Es ist also zu hoffen, dass auch der letzte Bauabschnitt pünktlich und erfolgreich bis Ende November abgeschlossen sein wird.

Geschäfte weiter zugänglich

Um die Baustelle für Anwohnerinnen und Anwohner, Geschäftstreibende und Besucherinnen und Besucher weiterhin attraktiv zu gestalten, hat das Kommunikationsteam der Stadt zusammen mit der Agentur Politide, Faszination Altstadt und den Geschäftstreibenden auch in diesem Jahr ein Veranstaltungsprogramm auf die Beine gestellt. „Die Baustelle wird auch 2019 kein Hindernis für einen Stadtbummel sein. Die betroffenen Straßen sind weiter zugänglich. Wir freuen uns schon darauf, das Ende der Baustelle beim großen Lichterfest im November feiern zu können“, erklärt Luis Fernández vom Kommunikationsteam der Stadt.

Alle Infos zu den Veranstaltungen und zum Baufortschritt finden Sie auf: www.regensburg.de/fussgaengerzone



→ In der neuen Gestaltung spielen Intarsienflächen und neue Bäume eine wichtige Rolle

Veranstaltungen in der Regensburger Altstadt

Trotz Baustelle ist in der Regensburger Altstadt einiges geboten:

27. April: Frühstückskonzert von 10 bis 12 Uhr in der Viereimergasse

11. Mai: Ladies-Day mit Modenschau und Aktionen für die Frau von 14 bis 18 Uhr am Neupfarrplatz

18. Juli: Wasserspielplatz von 10 bis 18 Uhr am St.-Kassians-Platz

31. August: Open Stage „Back2School“ mit Angeboten zum Schulanfang von 14 bis 17 Uhr am St.-Kassians-Platz

13. Oktober: Verkaufsoffener Sonntag mit Herbstfest von 13 bis 18 Uhr in der Altstadt

10. November: Verkaufsoffener Sonntag von 13 bis 18 Uhr in der Altstadt

23. November: Lichterfest zum Abschluss der Sanierungsmaßnahme (Änderungen vorbehalten)



→ Seit Mitte März ist auch das LOOP-Sitzmöbel von Rene Daniel Sieber in der Viereimergasse zu sehen. In die Mitte des LOOP wird noch ein Baum gepflanzt.



regensburg507.

Das ist der kostenlose Newsletter der Stadt Regensburg. Wenn Sie mehr wissen wollen, melden Sie sich auf www.regensburg.de/newsletter an oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrer Smartphone-Kamera. So gelangen Sie direkt zur Anmeldung.



Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihnen die Stadt Regensburg regelmäßig den Newsletter regensburg507 per E-Mail zusendet und Ihre angegebenen Daten zu diesem Zweck speichert. Ihre Einwilligung können Sie jederzeit gegenüber der Stadt Regensburg per E-Mail an newsletter@regensburg.de widerrufen. Die Stadt Regensburg verwendet für den Newsletter regensburg507 ein E-Mail-Marketing Tool, welches von der CleverReach GmbH & Co. KG, Rastede, Deutschland betrieben wird. CleverReach unterliegt den Europäischen Datenschutzrichtlinien und unterhält seine Server innerhalb der EU. Die persönlichen Daten werden mittels SSL verschlüsselt. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.regensburg.de/datenschutz.

Die Johanniter – Immer für Sie da!



Aus Liebe zum Leben: in unseren Kindertagesstätten, durch Ausbildung in Erster Hilfe, mit Fahr- und Sanitätsdiensten, in der häuslichen Pflege, mit unserer Rettungshundestaffel, den Hunden im Therapieeinsatz, im Bevölkerungsschutz und Rettungsdienst, mit dem Kriseninterventionsteam, dank Hausnotruf und Menüservice und in unserem Johannes-Hospiz.

Servicetelefon: ☎ 0941 46467-130

ostbayern@johanniter.de
www.johanniter.de/ostbayern
www.facebook.com/JUHBayern

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Ihre Werbung in besten Händen.

Unsere Leser sind Ihre Kunden. Höchste Beachtung für Ihr Unternehmen in den stärksten Medien der Region.

Ich berate Sie gerne!



Roland Schmidt
Medienberater

Telefon: 0941/207479
Telefax: 0941/207851
roland.schmidt@mittelbayerische.de



**MODE
SCARLETT**

TÄNDLERGASSE 16
93047 REGENSBURG
09 41 / 56 28 12
WWW.MODE-SCARLETT.DE

Lyman
HITZ FRANKFURT



WIR HABEN UNSERE KOLLEKTIONEN
BIS GRÖSSE 56 ERWEITERT!



Eine Aktion von Stadt Regensburg
und Faszination Altstadt

**Wenn's mal
schnell
gehen muss ...**

Eine kostenlose **nette Toilette** bieten Ihnen alle Gaststätten mit dem lächelnden Gesicht an der Eingangstür.

www.nette-toilette-regensburg.de



- ✓ Verkehrswertgutachten
- ✓ Kaufpreiseinschätzungen
- ✓ Sichere und bequeme Verkaufsabwicklung
- ✓ Unabhängige Beratung

Mein Tipp:

„Oft werden mit der Beauftragung eines Maklers zuerst Nachteile verbunden. An erster Stelle natürlich zusätzliche Kosten. Aber im Gegenteil. In vielen Fällen lohnt sich ein Makler sowohl für Verkäufer als auch für Käufer. Nicht nur in finanzieller Hinsicht. Gerne erläutere ich Ihnen Ihre ganz persönlichen Vorteile in einem unverbindlichen Gespräch.“



www.immobiliienBeratung-wiesner.de
Jetzt unverbindlich informieren: 0941 / 46702201



Liebe Leserinnen und Leser,

das große Angebot an Cafés und Kneipen in Regensburg schätzen Einwohner wie Gäste unserer schönen Stadt gleichermaßen. Auch in früheren Jahrhunderten war in Regensburg einiges an Wirtshäusern geboten. Das verraten uns beispielsweise Straßennamen wie die Weiße-Lamm-Gasse oder die Blaue-Stern-Gasse, die auf ehemalige Gaststätten in der Gasse mit ebendiesen Namen verweisen. Aber auch alte Wirtshausschilder finden sich noch im Stadtbild. Eines der bekanntesten wird leider seit 2016 schmerzlich vermisst.

Wissen Sie, wie das ehemalige Wirtshaus mit dem verschwundenen Schild, das sich Unter den Schwibbögen 21 befunden hat, hieß?

Wenn Sie sich nicht sicher sind, dann schauen Sie doch ins Internet. Unter www.regensburg.de/Bei-uns-507 finden Sie diese und viele weitere interessante Informationen rund um die Stadt Regensburg. Wenn Sie fündig geworden sind, sollten Sie schnell zum Stift greifen und eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an folgende Adresse senden:

**Stadt Regensburg, Abteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Altes Rathaus

Postfach 11 06 43

93019 Regensburg

**Oder senden Sie eine Mail an:
pressestelle@regensburg.de.**

Zu gewinnen gibt es diesmal fünf Exemplare des historischen Bildbands „Alltag. Wandel. Leben – Regensburgs erster Stadtfotograf Christoph Lang 1937 bis 1959“.

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie danach gefragt, wo im Mittelalter das jüdische Viertel von Regensburg lag. Die richtige Antwort ist: Neupfarrplatz. Zur Erinnerung an die Geschichte des Platzes befindet sich übrigens westlich der Neupfarrkirche das Bodenrelief des Künstlers Dani Karavan. Es zeigt den Grundriss der alten Synagoge, die dort vor der Zerstörung 1519 gestanden hat. Monika Wagner,



Renate Rothgängel, Marietta Kümmerl, Werner Geser und Bernhard Danner haben das gewusst und ebenfalls jeweils ein Exemplar des historischen Bildbands „Alltag. Wandel. Leben – Regensburgs erster Stadtfotograf Christoph Lang 1937 bis 1959“ gewonnen. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich!

Einsendeschluss ist der 15. April 2019, verspätet eintreffende Lösung können nicht mehr berücksichtigt werden. Teilnahmeberechtigt sind volljährige, natürliche Personen. Jeder Teilnehmer kann nur im eigenen Namen und pro Gewinnspiel nur einmal teilnehmen. Mitarbeiter der Stadt Regensburg sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Bei einem Verstoß gegen diese Teilnahmebedingungen behält sich die Stadt Regensburg das Recht vor, Personen vom Gewinnspiel auszuschließen. Die Ermittlung der Gewinner erfolgt im Losverfahren durch die Stadt Regensburg. Die Gewinner werden telefonisch oder schriftlich benachrichtigt, sie können ihre Gewinnansprüche nicht auf Dritte übertragen. Die Gewinner sind mit ihrer Namensnennung in der nächsten Ausgabe der Bei uns ein-

verstanden. Eine Barauszahlung von Gewinnen ist nicht möglich.

Hinweise zum Datenschutz:

Um an dem Preisausschreiben teilzunehmen, ist es unerlässlich, persönliche Daten anzugeben. Zu den bei der Registrierung gespeicherten Kontaktdaten der Teilnehmer/innen gehören: Vorname, Nachname, E-Mail-Adresse und/oder Anschrift. Weitere Angaben sind freiwillig. Durch die Registrierung erklären sich die Teilnehmer/innen ausdrücklich damit einverstanden, dass durch den Veranstalter des Preisausschreibens sämtliche angegebenen Daten zum Zweck und für die Dauer der Aktion erhoben, gespeichert und verarbeitet werden dürfen. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Es steht den Teilnehmer/innen jederzeit frei, per Widerruf gegenüber der Stadt Regensburg die Einwilligung in die Speicherung und Verarbeitung aufzuheben. Im Falle des Widerrufs der Kontaktdaten liegt darin auch der Rücktritt von der Wettbewerbsteilnahme mit Wirkung für die Zukunft. Nach Zugang des Widerrufs werden die Daten vom Veranstalter umgehend gelöscht.

Wetten, wir sind günstiger?!

50 Euro sind Ihnen sicher

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon.de im Wert von 50 Euro, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin!

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.HUK.de/checkwette

Geschäftsstelle Regensburg

Tel. 0941 5688 411
gs-regensburg@HUK-COBURG.de
Albertstr. 2, 93047 Regensburg
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr

Kundendienstbüro Karin Popp

Tel. 0941 709458
karin.popp@HUKvm.de
Unterislinger Weg 41
93053 Regensburg
Mo.–Do. 8.00–12.00 Uhr
Di. 15.00–19.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Sabine Reißner

Tel. 09401 5260906
sabine.reissner@HUKvm.de
Schlesische Str. 33
93073 Neutraubling
Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr
Mo. u. Do. 13.00–17.00 Uhr



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig